



© Jakob Fina

Die öffentliche Straßengrünfläche liegt prominent zwischen Café Museum, Sezession und dem Kunsthallencafé im Bereich „Kunstplatz Karlsplatz“. Trotzdem hat diese Verkehrsinsel keinerlei Aufenthaltsqualität, sie ist laut und hektisch. Durch das einfache Mittel der „Geländemodellierung“ wird an diesem schwierigen Ort ein gartenkünstlerischer Akzent gesetzt. Die geringe Reliefenergie der künstlichen Rasenwellen reicht aus, um aus einer undefinierten Fläche einen interessanten Blickfang inmitten der Verkehrsströme zu erzeugen.

Ein paar technische Angaben: Durch die Veränderung der Randsteinlagen im Zuge des Straßensanierungsprojektes wurden auch Rad- und Fußweg voneinander getrennt. Der Beleuchtungsstandard wurde dem Karlsplatz angepasst und die gesamte Fläche wird automatisch bewässert. Die Denkmäler von Girardi und Zamenhof werden an ihren angestammten Orten wieder errichtet. (Text: Jakob Fina)

## Giradipark / Esperantopark

Karlsplatz  
1010 Wien Wien, Österreich

BAUHERRSCHAFT  
**Stadt Wien, MA 42 - Wiener  
Stadtgärten**

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR  
**Jakob Fina**

FERTIGSTELLUNG  
**2006**

SAMMLUNG  
**next.land**

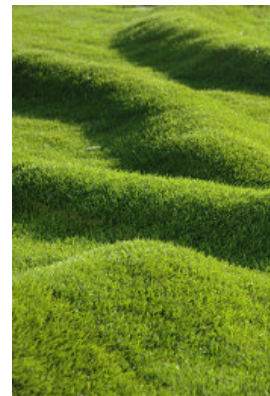
PUBLIKATIONSdatum  
**19. November 2007**



© Jakob Fina



© Jakob Fina



© Jakob Fina

## Giradipark / Esperantopark

### DATENBLATT

Landschaftsarchitektur: Jakob Fina

Mitarbeit Landschaftsarchitektur: Carla Lo, Ri Jang Won

Bauherrschaft: Stadt Wien, MA 42 - Wiener Stadtgärten

Funktion: Parkanlagen und Platzgestaltung

Planung: 2006

Fertigstellung: 2006

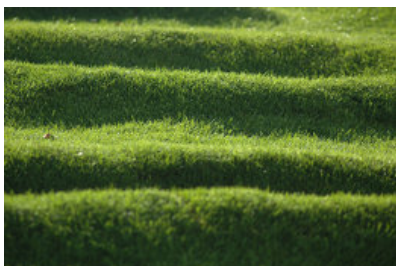
Eröffnung: 2006

Grundstücksfläche: 4.000 m<sup>2</sup>

Baukosten: 300.000,- EUR

### AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Garten- und Landschaftsbau: Ing. Ernst Reischl GmbH



© Jakob Fina

Giradipark / Esperantopark



Freiraum